Greve O. von Zedlitz. Ett litet bidrag till kännedomen om de skandinaviska fågelraserna; Fauna och Flora 1925, p. 145—173. — Eine nützliche Zusammenstellung derjenigen Formenkreise (35), die in Skandinavien — sei es als Brutvögel, sei es als Durchzügler — durch mehr als eine Rasse vertreten werden, mit kurzer Angabe der Kennzeichen und der Verbreitung. *Coloeus m. soemmeringii* betrachtet Verf. als Synonym von *C. m. monedula*, welch letztere sich im südlichen und westlichen Schweden mit *C. m. spermologus* verbastardiert hat. Ebenso macht sich im südlichen Schweden ein Einschlag von *Pica p. germanica* bemerkbar. Eine sehr helle Weidenmeisenform aus dem nördlichsten Skandinavien (von Torne lappmark über Finnland bis zur Kola-Halbinsel verbreitet) wird *Parus atricapillus lönnbergi* benannt. Manche schwedischen und norwegischen Wasserstare haben, wie die mitteleuropäische Form, ein ausgeprägt rotbraunes Band hinter der weifsen Brust! Rabenkrähen und Bastardkrähen zeigen sich nicht ganz selten in Schweden, wohl von den rückflutenden Nebelkrähen mitgerissen.

E. Str.

Nachrichten.

An der Feier des 75jährigen Bestehens der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft haben über 200 Mitglieder und Gäste teilgenommen. Das Januarheft des „Journals für Ornithologie" wird als Festnummer ausgegeben werden und einen ausführlichen Bericht über den Verlauf der Tagung enthalten; auch werden die gehaltenen Reden und Vorträge darin im Druck erscheinen. Die Ausgabe der Festnummer wird wahrscheinlich erst Ende Januar oder im Februar 1926 erfolgen können.

Neue Expeditionen nach Afrika. Dr. Hugo Granvik wird demnächst eine neue Reise nach Ostafrika antreten und zunächst seine Forschungen im Gebiet des Elgon fortsetzen; Dr. James P. Chapin gedenkt im Auftrage des American Museum of Natural History in New York das Ruwenzori-Gebirge zu bereisen.

Gründung einer ornithologischen Beringungszentrale in Riga. Dank den Mitteln, welche mir vom staatlichen „Kulturfond" für ornithologische Forschungen bewilligt worden waren, wurde mir vor etwa einem halben Jahre die Möglichkeit geboten an die Herausgabe eigener Vogelringe zu schreiten. Die Notwendigkeit hierzu lag durchaus vor, galt es doch die Arbeit wieder aufzunehmen, welche vor bald 20 Jahren vom Naturforscher-Verein zu Riga (gegr. 1845) mit Erfolg begonnen worden war, hauptsächlich auf Anregung und unter eifriger Mitarbeit des Herrn Konservators F. E. Stoll. Rossittener und später Moskauer Ringe z. T. selbst benutzend, z. T. an Mitarbeiter, zu welchen auch ich mich zählen durfte, verteilend, hat unser Landsmann Baron Loudon-Lisden eine bemerkenswert grofse Zahl von Vögeln beringt, worüber die nötigen Daten s. Z. veröffentlicht worden sind. Der

Krieg bereitete diesen mit Fleifs und Interesse geführten Arbeiten ein Ende, und nun war es an der Zeit, wieder die Beringung aufzunehmen. Die neuen Rigaer Ringe sind in 5 Gröfsen vertreten, nach der geläufigen Bezeichnung: 1) „Storchringe", 2) „Bussardringe", 3) „Krähenringe", 4) „Drosselringe" und 5) „Kleinvogelringe".

Die Inschrift lautet auf unseren Ringen: „Ornithol. Centrale, Riga". — Die Numerierung ist fortlaufend, d. h. durchgängig für alle Gröfsen, ohne dafs diese als Sorten mit A, B u. s. w. bezeichnet wären. Jede Zahlenangabe ist also nur 1 mal vertreten. — In diesem Jahr ist schon eine erhebliche Anzahl von Vögeln in ganz Lettland beringt worden; das wachsende, meinerseits durch Vorträge und Aufsätze geförderte Interesse läfst mit Sicherheit erwarten, dafs die Beteiligung am Beringen in den nächsten Jahren eine noch regere sein wird.

Aus praktischen Erwägungen schien es angebracht zu sein, die neu ins Leben gerufene „Ornithol. Centrale" dem Institut für systematische Zoologie an der Lettländischen Universität (Direktor Prof. E. Strand) anzugliedern, wobei die Leitung der Zentrale weiter in meinen Händen verbleibt.

Es wird gebeten, die ornithologische Korrespondenz direkt an meine Privatadresse wie folgt zusenden zu wollen: Riga (Lettland), Antonienstr. No. 7, W. 3.

Riga, September 1925. Dr. N. v. Transehe.

Fräulein Dr. E. Snethlage hat Anfang August 1925 eine neue Forschungsreise angetreten, die zunächst an die Auwälder des Rio Doce führen wird, sodann über die gebirgige und noch recht wenig bekannte Grenze zwischen den Staaten Espirito Santo und Minas Geraes in den letzteren Staat hinein, den Rio San Francisco hinab und quer durch das westliche Bahia zurück.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsberichte

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: 33

Autor(en)/Author(s): Transehe Nikolaus von

Artikel/Article: Nachrichten 198-199